

Persönliche Erklärung von Timo Gedlich, Stadtrat der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, in der Stadtratssitzung am 15.04.2019 nach TOP 6.14 Antrag A0106/19 „Magdeburger Mauer“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Gemengelage ist schwierig. Es gibt keine einfachen Lösungen. Liebe CDU, liebe SPD, ich glaube, dieser Antrag ist ein reiner Wahlkampfakt.

Herr Schumann, Sie wissen ganz genau und haben es selber gesagt, dass wir im übertragenden Wirkungskreis unterwegs sind. Da hat der Stadtrat gar nichts zu melden. Deswegen frage ich mich, warum dieser Antrag gestellt wurde.

Sie waren auf der GWA-Sitzung anwesend, ich auch. Es ist richtig, dass viele Bürgerinnen und Bürger dagegen waren. Aber es wurde auch von Frau Münster-Rendel festgestellt, dass gerade die Bürgerinnen und Bürger zu einer Veranstaltung kommen, die gegen etwas sind und wenige, die für etwas sind. Es gibt auch Stimmen im Stadtteil, und ich wohne selber hier, die die Sache wie sie derzeit ist gut finden. Das sollte man bei der Betrachtung auch in Erwägung ziehen.

Zu Erwähnen ist ein großes Lob an die GWA. Es war eine gute Veranstaltung und wurde gut moderiert. Es war eine sehr sachliche Diskussion.

Beide Varianten, Straße auf und Straße zu, sind wenig zufriedenstellend. Es gibt Menschen, die in Gefahr gebracht worden. Diese Mauer, treffender wäre die Bezeichnung Betonleitwand, und auch der Antragstitel sind nicht zielführend, da er andere Assoziationen weckt, aber den haben Sie an dieser Stelle noch einmal überdacht und reflektiert.

Auf der anderen Seite steht die schlechte Zuwegung zu den Unternehmen, die laut teilweisen Aussagen der Unternehmer existenzgefährdend sind. Laut Herrn Gebhardt gibt es keine einfachen Lösungen. Er wird sich weiterhin Gedanken machen und ist für Lösungen sowie für die Vorschläge, die vorgetragen worden sind, offen.

Deshalb braucht es diesen Antrag überhaupt nicht. Wir werden diesen Antrag ablehnen. Da die Zuständigkeit im übertragenden Wirkungskreis liegt und dieser Beschluss keine Auswirkung darauf haben wird, was tatsächlich passiert.

Es gilt das gesprochene Wort!

gez. Timo Gedlich
Stadtrat